

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

welchen wir nun die Ver-
söhnung empfangen haben.
Derhalben wie durch einen 12
Menschen die Sünde ist
kommen in die welt/ vñ der
Todt durch die Sünde/ vñd
ist also der Todt zu allen
Menschen durchgedrungen/
Dieweil sie alle gesündigt
habt. Den die sünde war wol
in der Welt / bis auff das
Gesetz/ Aber wo kein Gesetz
ist/ da arbtet man der Sünde
nicht. Sondern der Todt 14
herrschete von Adam an bis
auff Moses/ auch aber die/
die nicht gesündigt haben/
mit gleicher überrettung/
wie Adam / welcher ist ein
Bilde des der zukünftig
war. Aber nicht heilte sich 15
mit der Gabe / wie mit der
Sünde. Denn so an eines
Sünde vil gestorben sind/
So ist vil mehr GOTTES
Gnade vñd Gabe vilen-
zeidlich widerfahren/ durch
Jesum Christum / der der ei-
nige Mensch in Gnade war. 16
Vñd nit ist die Gabe allein
Aber eine Sünde/ wie durch
des einig Sünders einig
Sünde alles verderbt. Den
das vñtheil ist kommen
aus einer sünde zur ver-
damnuß / die Gabe aber
hilft auch auf vilen Sün-
den zur Beredigkeit. Den 17
so vmb des einigen sünde
wülen der todte geherrschet
hat durch den einen / Vil
mehr werden die / so da em-
pfahen die flüße der Gnade
vñd der Gaben / zur Be-
redigkeit herrschen im le-
bi/ durch einen Jesum Christum.
Wie nun durch eines Sün-
de die verdammnuß über

alle Menschen kommen ist/
Also ist auch durch eines
Beredigkeit die Rehe-
serbigung des lebens über
1 alle Menschen kommen. Den
gleichwie durch eines Men-
schen vngheorsam vil Sün-
der worden sind/ Also auch
durch eines gehorsam wer-
2 den vil Beredeten. Das Ge-
ses aber ist nebt eintomen/
auff das die Sünde mächtig
würde. Wo aber die
Sünde mächtig worden ist/
da ist doch die Gnade vil
3 mächtiger worden. Auff dy
gleich wie die sünde geherr-
schet hat zum Todte/ Also
auch herrschet die Gnade
durch die Beredigkeit zum
ewigen lebe / durch Jesum
Christum.

Cap. VI. Von Geistlicher auf-
ferkung/ vñd newem Ge-
horsam.

1 W A wöllen wir hiezt
sagen/ Solle wir den in
der sünde beharrt/ auff dy die
gnade desto mächtiger wür-
2 de: Das ferne. Wie solten
wir an sünden wöllen leben /
der wir abgestorben sind/
3 Wisset ihr nicht / das alle
die wir an Jesum Christum
gehaufft sind / die sind in
4 seinem Todt getaufft / So
sind wir se mit ihm begra-
bet durch die Tauffe in di Todt/
Auff dy gleich wie Christus
ist außerrichtet von den
Todten/ durch die Herrliche-
keit des Vatters: Also solle
auch wir in einem neuen
5 lehen wandeln. So wir aber
sampt ihm gepflanzet
werden / Zu gleichem
Todt / so werden wir auch

der Auferstehung gleich
 sein. Dieweil wir wissen / dß
 vnser alter Mensch sampt
 ihm verreckt ist / auß dz
 der sündlich Leib außhöre /
 dz wir hinfort der sünde nit
 dienē. Denn wer gestorbe ist /
 der ist gerechtfertiget von
 der sünden. Sind wir aber
 mit Christo gestorben / so
 glauben wir / daß wir auch
 mit ihm leben werden. Vnd
 wissen / dz Christus / von dem
 Todten ermedt / hinfort
 nicht stirbet / der Todt wirdt
 hinfort über in nicht herr-
 schen. Denn dz er gestorbe ist /
 das ist er der sünde gestor-
 bt / zu einem mal / dz er aber
 lebet / das lebet er Gott.
 Also auch ir haltet euch da-
 für / daß ihr der Sünden
 todt seht / vnd lebet Gott
 in Christo Jesu vnserm
 Herrn. So lasset nun die
 sünde nicht herrschen inn
 euerm sterblichen Leibe / ihr
 gehorsam zu seissen in ih-
 ren Lüften. Auch begehēt
 nicht der sünden eure Glied-
 er zu Waffender vngerech-
 tigkeit / sondern begehēt
 euch selbst Gott / als die da
 auß den Todten lebendig
 sind / vnd eure Glieder
 Gott zu Waff der Gerech-
 tigkeit. Denn die Sünde /
 wirdt nicht herrschentöffen
 über euch / Sintemal ihr
 nicht vnter dem Gesetze
 seht / sondern vnter der
 Gnade. Wie nun / Sollen
 wir sündigen / dieweil wir
 nicht vnter dem Gesetze
 sondern vnter der Gnade
 sind. Das sey ferne. Wißet
 ihr nicht welchen ihr euch
 begehēt zu Knechten in ge-

hor / sam / des Knechte seht ir /
 dem ihr gehorsam seht. Es
 sey der sünde zum Todte /
 oder dem gehorsam zur Ge-
 17 rechtigkeit. Gott sey aber
 gedant / daß ihr Knechte
 der sünden gewesen seht / a-
 ber nun gehorsam worden
 von Herzen / dem ihribilde
 der lehre / welchem ihr ergo-
 18 ben seht. Denn nun ihr frey
 worden seht von der sünde /
 seht ihr Knecht worden der
 19 Gerechtigkeit. Ich muß
 menschlich davon reden /
 vmb der schwachheit willen
 euer Keibes. Gleich wie
 ihr euer Glieder bracht
 habet zu dienste der Un-
 reinigkeit / vnd von einer
 Ungerechtigkeit zu der an-
 dern / also begehēt auch nun
 eure Glieder zu dienste der
 Gerechtigkeit / dz sie heilig
 20 werden. Denn da ihr der
 Sünde Knecht waret / da
 waret ihr frey von der Ge-
 21 rechtigkeit. Was hattet ihr
 nun zu der zeit für frucht
 welcher ir euch jetzt schämet
 denn das ende derselbigen
 22 ist der Todt. Nun ihr aber
 seht von der sünde frey
 vnd Gottes Knechte wor-
 den / habet ihr ewre frucht /
 daß ihr heilig werdet / das
 23 ende aber das ewige leben.
 Denn der Todt ist der sün-
 den Sold / Aber die Gabe
 Gottes ist dz ewige leben in
 Christo Jesu vnserm Herrn.

Cap. VII. vndem immerweh-
 renden freit / Geiltes vnd Kar-
 Ge / es in dem glaubigen.

1 **W**isset ihr nicht / lieben
 Brüder / Denn ich rede
 mit denen / die das Ge-
 2 iii. sag